

Elternbrief Nummer 1, Januar 2017

Allen Familien wünschen wir einen guten Start ins neue Jahr, Gesundheit und Erfolg bei der Umsetzung von Plänen und Vorhaben. Kaum begonnen, so ergeben sich für 2017 schon zahlreiche Eckpunkte und Termine; also lassen Sie uns gemeinsam losmarschieren...

Elternabend

Am Montag, den 20.03.2017, findet um 19.00 Uhr ein Elternabend zum Thema „Sexualerziehung im Vorschulalter“ in unserer Kita statt. Kai Müller, Sexualpädagoge und regional sowie überregional als Coach und Berater tätig, gestaltet den Abend zunächst mit Informationen zum Thema und bietet anschließend Gelegenheit, Fragen der Teilnehmer zu beantworten. Wir empfehlen diesen Elternabend als Möglichkeit, ganz natürlich und ohne aktuelle „Störfälle“ auf dieses so wichtige Thema zu schauen und sich damit auseinander zu setzen. Die Kosten für den Referenten werden teilweise von der Katholischen Erwachsenenbildung bezuschusst, durch eine Teilnehmergebühr von 6,00 Euro je Person sowie über Spenden finanziert. Für die Planung ist es erforderlich, dass sich Interessierte vorher in der Kita anmelden; dies gilt ab sofort, denn die Teilnehmerzahl der Gruppe ist nicht unbeschränkt.

Benefizkonzert

Am 03.06.2017 findet unser Benefizkonzert in der Kirche mit anschließendem gemütlichen Nachmittag in der Kita statt. Ich möchte jetzt schon dazu aufrufen, dass sich musikalisch aktive Menschen zur Gestaltung des Konzertes entschließen und bei uns in der Kita melden können. Berufliche Qualifikationen als Instrumentalisten oder Sänger sind nicht erforderlich. Musikalische Beiträge, ob in Liedform, als Tanzeinlage oder als Instrumentalstück, ob als Soloauftritt oder in einer Gruppe, sind alle willkommen und tragen zu einem abwechslungsreichen Angebot für die Gäste bei. Also: nur Mut! Wir freuen uns über eine bunte Vielfalt an Programmpunkten.

Kinder / Kinder

Aufgrund von momentan leicht rückläufigen Belegungszahlen nehmen wir im Januar/ Februar zwei auswärtige Kinder auf. Tim Leister aus Rübenach sowie Amalia Richter aus Metternich sind beide bereits 2,5 Jahre alt und beginnen in diesen Tagen ihre Zeit in der Nestgruppe. Wir wünschen den Familien einen guten Start und hoffen auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Dies und Das

1. Für die Gestaltung der Doku – Mappen der Kinder mit Fotos, buntem Papier und ausgedruckten Texten sammeln wir jetzt im Januar für das ganze Jahr 2017 von jedem Kind 6,00 Euro ein. Der Betrag kann im Kita-Büro bezahlt werden. Vielen Dank.
2. Bei der Terminübersicht wurde bisher vergessen, dass wir auch in diesem Jahr an Schwerdonnerstag, den 23. Februar, bereits um 12.30h schließen. Sämtliche Jecken können dann die Karnevalszüge in der Umgebung stürmen! Bitte beachten Sie diese veränderte Öffnungszeit.

Rückmeldungen zur Elternbefragung

Wir danken allen Eltern, die an der Befragung Ende des vergangenen Jahres teilgenommen haben, wenn auch die Zahl von 13 abgegebenen Bögen insgesamt niedrig ist. Nichts desto trotz möchten wir zu den am meisten geäußerten Antworten und Anregungen eine Rückmeldung geben. Die Fragebögen wurden in einer Elternausschusssitzung gemeinsam ausgewertet und mit den Mitgliedern des Gremiums reflektiert. Dabei ergaben sich 3 große „Blöcke“, in die sich die Ergebnisse einordnen lassen.

Zunächst möchten wir viele positive Bewertungen von Elternseite erwähnen, die angeben, dass sich ihre Kinder und auch sie selbst angenommen und wohl fühlen, die die Umgangsformen im Hause als nett und freundlich bezeichnen und die unsere pädagogische Arbeit als verbindlich und am Wohle des Kindes orientiert wertschätzen. Das tut gut und bestätigt uns in zahlreichen Feldern unserer täglichen Arbeit.

Daneben gibt es Wünsche und Erwartungen, die aufgrund von äußeren Gegebenheiten bzw. baulichen Voraussetzungen nicht umgesetzt werden können. Dazu zählen u.a. die Erweiterung der Öffnungszeiten, die mit erhöhten Personalkosten einhergingen und die daher an den Sparvorgaben des Bistums von vorne herein scheitern sowie die Bereitstellung eines festen Schlafraumes, den wir aufgrund von beengten Räumlichkeiten nicht stellen können. Eine Erweiterung des Außengeländes ist auch aus Gründen mangelnden Platzes nicht möglich.

Die Auffassung, bei uns würden zu wenig musikalische und sprachliche Angebote sowie zu wenig Steuerung des Spiels im Außengelände stattfinden, ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass von außen implizierte und als ausgewiesene Förderprogramme bezeichnete Angebote andernorts hier und da zu finden sind, bei uns jedoch nicht. Da Vorschulkinder im Gesamtzusammenhang und ganzheitlich lernen, darf man den Sinn zeitlich vorgegebener Programme und von außen bestimmten Inhalten gerne hinterfragen. Lieder, Reime, Sing- und Bewegungsspiele, Geschichten erzählen, ausgedehnte Unterhaltungen beim gemeinsamen Spielen im Alltag sowie reizvoll gestaltete Umgebungen, die lustvoll erlebt und erfahrbar werden, und die zudem genau dann stattfinden, wenn ein Kind den Fokus darauf legt, führen zu den gewünschten Fortschritten in der Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten. Hier findet lernen im Handumdrehen statt. Der Wunsch nach mehr Basteln und Gestalten erschließt sich uns nicht, werden doch ständig und zu allen pädagogischen Themen passende Arbeiten für die Doku – Mappen, wie auch Dekorationen für die Flure und den Kreativraum bzw. Eingangsbereich geplant und ausgeführt. Wir legen auch viel Wert darauf, dass die Kinder neben den vorbereiteten Angeboten im Kreativbereich selbst oft tätig werden können, um phantasievoll und ideenreich mit den verschiedensten Materialien zu werkeln und auf diese Weise vielfältige Erfahrungen sammeln.

Der Hinweis auf unterschiedlich empfundene Einsatzfreude und Engagiertheit der Erzieherinnen macht deutlich, dass wir es auch im Kollegium – genau wie in der Elternschaft – mit ganz verschiedenen Menschentypen zu tun haben, die laut und leise, draufgängerisch und zurückhaltend, mutig und ängstlich sein können (und dürfen), und somit für eine Vielfalt im täglichen Miteinander in einer Gemeinschaft sorgen. Das bedeutet nicht, dass jeder seine Stimmungen und Launen ausleben sollte, sondern vielmehr, dass alle aufmerksam und achtsam mit den nahe stehenden Menschen umgehen.

Auf die Anregung, es finden zu wenige Entwicklungsgespräche statt bzw. die Termine sollten auch nachmittags stattfinden, möchte ich antworten: bei Bedarf sind Termine außerhalb der Öffnungszeiten schon immer möglich gewesen und bedürfen nur einer Absprache mit dem Erzieher. In wichtigen Angelegenheiten können auch zu jeder Zeit zwischendurch zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Entwicklungsgespräche bedürfen einer umfangreichen Vorbereitung und eines Austauschs im Team und sind nicht unaufwendig, auch sammeln sich mit Nachmittagsterminen zahlreiche Überstunden an, die wir – wenn es doch möglich ist – vermeiden wollen. Wie gesagt: persönliche Wünsche lassen sich sicherlich wie gehabt auch weiterhin koordinieren.

Verbesserte Ordnung im Flurbereich sowie die Tatsache, dass sich meist die gleichen Eltern als Helfer einbringen und engagieren, sind Bereiche, die nicht ohne das Zutun der Eltern selbst gelingen können. Mehrmaliges tägliches Räumen und Sortieren auf dem Flur und immerwährende Anfragen zur Hilfe und Teilnahme finden statt, stoßen aber auf nicht beeinflussbare Grenzen.

Zuletzt haben wir aus den Antworten der Befragung noch 3 Themen auf der Agenda, die wir in Teamgesprächen noch erörtern werden: ist eine frühere personelle Betreuung im Frühstücksbereich planbar, wie können noch mehr Bewegungsangebote integriert und durchgeführt werden und wie kann die Flut an Plakaten, Mitteilungen und sonstigen Aushängen übersichtlicher gestaltet werden?